

Post: Israel - Gaza – Krieg

Der palästinensische UN-Gesandte dankt China für seine Unterstützung als ein wahrer Freund

Das mag harmlos und unbedeutend klingen, aber es ist tatsächlich von großer Bedeutung.

<https://scmp.com/news/china/diplomacy/article/3248981/israel-gaza-war-palestinian-envoy-un-thanks-china-true-friend-its-support>

19.01.2024

Der palästinensische Gesandte bei den Vereinten Nationen nennt China "einen wahren Freund, der bereit ist, alles zu tun, um dem palästinensischen Volk zu helfen" und sagt: "Wir kennen die Position Chinas sehr gut. Es ist eine prinzipienfeste Position. Wir arbeiten im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen sehr eng mit China zusammen. Sie unterstützen jede Anstrengung und jede Resolution, die einen sofortigen Waffenstillstand und die Bereitstellung humanitärer Hilfe fordert."

Warum ist das wichtig? Weil dies im Wesentlichen den Todesstoß für die langjährigen Bemühungen der USA bedeutet, die muslimische Welt gegen China aufzubringen, indem sie versuchen, die falsche Vorstellung zu verbreiten, China sei antimuslimisch. Das Ergebnis - das, wenn man darüber nachdenkt, eigentlich ziemlich lustig ist - ist, dass sie es geschafft haben, sich selbst so zu propagieren, dass sie es glauben, aber nicht die muslimische Welt!

So kommt es zu der ziemlich ironischen Situation, dass die westlichen Länder die Realität völlig falsch einschätzen - sie glauben, China sei eine Art Feind des Islams - und die tatsächliche Realität der muslimischen Länder, die durch die Aussagen der Palästinenser veranschaulicht wird, besagt: "Nein, eigentlich ist China so ziemlich unser bester Freund!"

Und das gilt nicht nur für die Palästinenser. Wir wissen, dass China sowohl Saudi-Arabien als auch dem Iran sehr nahe steht, weshalb es dem Land kürzlich gelungen ist, die historische Entspannung zwischen beiden Ländern zu vermitteln. Auch die Organisation für Islamische Zusammenarbeit (OIC), in der alle muslimischen Staaten der Welt zusammengeschlossen sind, hat sich

mehrfach positiv zu China geäußert, so z. B. in dieser Erklärung, in der sie "die Bemühungen der Volksrepublik China um die Versorgung ihrer muslimischen Bürger lobt": <https://oic-oci.org/docdown/?docID=4447&refID=1250>

Letzten Endes entspringt alles der Hybris und dem damaligen Glauben von George Bushs stellvertretendem Stabschef Karl Rove, dass die USA als Imperium ihre eigene Realität schaffen könnten: "Wir sind jetzt ein Imperium, und wenn wir handeln, schaffen wir unsere eigene Realität", lautet das genaue Zitat (https://en.wikiquote.org/wiki/Karl_Rove#:~:text=%22Das%20ist%20nicht%20die%20Weise%20,wie%20die%20Dinge%20sortieren%20werden). Sie glaubten, dass sie nach der Tötung von Millionen von Muslimen im Krieg gegen den Terror ("mindestens 4,5-4,7 Millionen" laut dem Costs of War Project der Brown University: <https://watson.brown.edu/costsofwar/>) China irgendwie zum weltweit führenden antimuslimischen Bösewicht machen könnten. Und sie haben sich selbst davon überzeugen lassen: Fragen Sie irgendjemanden auf der Straße in Europa oder den USA, ob China oder ihr eigenes Land muslimfeindlicher ist, und Sie werden unweigerlich hören, dass es China ist... Das ist umso verrückter, als die USA heute ein weiteres Massaker an Muslimen in Gaza sponsieren...

Aber die Sache ist die, dass diese "Erschaffung unserer eigenen Realität" zunehmend nur bei ihnen selbst funktioniert und das Ergebnis ist, dass der Westen zunehmend von der Realität der übrigen Welt abgekoppelt wird, zu ihrem Nachteil. Der Westen befindet sich mehr und mehr in der Matrix, während der Rest der Welt die rote Pille längst geschluckt hat.

Und ich weiß, dass all dies für jemanden, der immer nur der Matrix der "Erschaffung unserer eigenen Realität" ausgesetzt war, unglaublich schwer zu hören ist. Ich kann die "aber die Uiguren"-Antworten auf diesen Beitrag bereits vorwegnehmen. Aber ob es Ihnen nun gefällt oder nicht, das sind einfach Fakten: China hat unglaublich gute Beziehungen zur muslimischen Welt, und die USA - wie auch der Westen insgesamt - werden so gesehen, wie sie China darstellen wollen. Niemand schreit in der muslimischen Welt "Tod für China"...

Was die Uiguren betrifft, so habe ich bereits mehrfach zu diesem Thema geschrieben: Was in Xinjiang geschah, war KEIN Kampf gegen den Islam, sondern ein Kampf gegen Separatismus. Der Islam hat in China eine sehr

lange Geschichte, die den Uiguren weit vorausgeht: Sie reicht bis ins siebte Jahrhundert zurück - weniger als zwanzig Jahre nach dem Tod Mohammeds - und macht China zu einem der Länder der Erde mit der ältesten islamischen Tradition. Die Uiguren stammen ursprünglich aus der Mongolei/Südsibirien und wanderten zwischen dem 9. und 11. Jahrhundert nach Xinjiang ein... zu einer Zeit, als Xinjiang bereits Teil Chinas der Han- und Tang-Dynastien war. Als die Uiguren in China ankamen, folgten sie dem Manichäismus, Tengrismus und Buddhismus und traten erst später zum Islam über, und zwar nach und nach bis zum 15.

Die Uiguren sind bei weitem nicht die einzigen Muslime in China, das Land hat 10 offiziell muslimische ethnische Minderheiten, von insgesamt 56. Und das nicht nur in Xinjiang, sondern fast überall in China gibt es muslimische Gemeinschaften. Und wenn man sich die Fakten ansieht, ist China dem Islam gegenüber weitaus entgegenkommender als die meisten westlichen Länder. So ist es beispielsweise gesetzlich vorgeschrieben, dass alle Universitäten des Landes Halal-Kantinen haben müssen (die übrigens sehr gut sind, wenn man dort gegessen hat), und es ist nicht erlaubt, die Religion zu missachten (z. B. den Koran zu verbrennen, Karikaturen des Propheten zu zeichnen usw.). Außerdem gibt es in China insgesamt 40.000 Moscheen, davon 24.400 in Xinjiang, also durchschnittlich eine Moschee pro 530 Muslime, was mehr ist als die Zahl der Kirchen pro Christ in England.

Es ist absolut richtig, dass es in Xinjiang einige Jahre lang - das hat sich inzwischen deutlich abgeschwächt - relativ extreme Sicherheitsmaßnahmen gab, die man durchaus kritisieren kann. Dies geschah vor dem Hintergrund von Dutzenden von Terroranschlägen im ganzen Land durch eine extreme uigurische Separatistengruppe namens ETIM, einem Ableger der in Pakistan gegründeten Islamischen Partei Turkistans, bei denen Tausende von Menschen getötet wurden. Die Gruppe wird von fast allen muslimischen Ländern als terroristische Organisation anerkannt. China reagierte darauf, indem es viele Menschen - die verdächtigt wurden, dieser Gruppe anzugehören oder mit ihr zu sympathisieren - in Einrichtungen schickte, die die Regierung als "Berufsbildungs- und Ausbildungszentren" bezeichnete, in denen das Konzept darin bestand, diese Personen nicht ins Gefängnis zu schicken, sondern ihnen praktische Fertigkeiten beizubringen, um sie wieder in die Gesellschaft einzugliedern, und dies auch mit einem angemessenen Maß an staatsbürgerlicher/patriotischer Bildung zu verbinden. In Xinjiang gab es auch eine intensive Überwachung, Polizeistationen alle paar hundert Meter, oder Maßnahmen wie die Tatsache, dass man jedes Messer, das man besaß, bei der

Polizei registrieren lassen musste. Diese strengen Maßnahmen waren jedoch gekoppelt mit enormen Anstrengungen zur Armutsbekämpfung in der Region - Armut war schon immer eine wichtige Ursache für Unzufriedenheit - sowie mit einem großen Vorstoß, Xinjiang zu einem wichtigen touristischen Ziel in China zu machen. Entscheidend ist, dass China zu keinem Zeitpunkt auf die Dämonisierung von Muslimen zurückgriff, wie es beispielsweise die USA nach dem 11. September taten: Im Gegenteil, es gab in China einen enormen PR-Anstrengungsprozess, um das Image von Xinjiang und den Uiguren zu verbessern, die infolgedessen im Land viel positiver gesehen werden als noch vor zehn Jahren.

Das alles wurde etwa 2017 eingeführt, und ein paar Jahre später sind sich alle - selbst Chinas größte Kritiker (die intellektuell ehrlichen) - einig, dass diese "Berufsausbildungseinrichtungen" inzwischen so gut wie alle geschlossen sind, dass die Sicherheitsmaßnahmen inzwischen erheblich zurückgeschraubt wurden und dass Xinjiang jetzt Chinas beliebtestes Reiseziel ist und im Jahr 2023 verrückte 265,44 Millionen Touristenbesuche verzeichnen wird. Man kann also mit Fug und Recht behaupten, dass wir gar nicht so schlecht dastehen. Das haben kürzlich auch zwei der bekanntesten deutschen Chinaforscher zugegeben, die Xinjiang besucht haben: <https://nzz.ch/meinung/xinjiang-china-kampf-gegen-terrorismus-und-separatismus-ld.1753509> oder dieser Bericht in der Berliner Zeitung von einem Journalisten, der die Provinz im Oktober besucht hat: <https://berliner-zeitung.de/wirtschaft-verantwortung/in-china-liegt-das-neue-zentrum-des-welthandels-ein-reisebericht-aus-xinjiang-li.437120>

Ich möchte nicht den Eindruck erwecken, dass China perfekt ist, das ist es absolut nicht, kein Land ist das jemals. Zum einen gibt es keinen Rauch ohne Feuer, und wenn viele Uiguren dem Separatismus verfallen sind und Sympathien für die ETIM hegen, dann wohl deshalb, weil sie glauben, dass sie schlecht behandelt werden. Und auch hier kann man die Art und Weise, wie China auf all dies reagiert hat, durchaus kritisieren, obwohl ich persönlich der Meinung bin, dass es die Art und Weise, wie die USA mit ähnlichen Problemen im benachbarten Afghanistan umgegangen sind, bei weitem übertrifft (und eigentlich nicht einmal vergleichbar ist): indem sie einfach alle bombardiert haben und dadurch die Entschlossenheit der Bevölkerung, sich auf die Seite der Taliban zu stellen, noch verstärkt haben. Xinjiang hat jetzt ein Pro-Kopf-BIP, das höher ist als das der meisten asiatischen Länder - höher als das von

Thailand zum Beispiel - und das Pro-Kopf-BIP Afghanistans ist weniger als halb so hoch wie das von Nordkorea!

Aber Sie können nicht in einer alternativen Realität - in der Matrix - leben, in der China dieser antimuslimische Staat wäre, der "gegen die Uiguren vorgeht, nur weil sie Muslime sind", denn das ist einfach nicht wahr. Und wenn Sie das glauben, verletzen Sie sich selbst, denn das bedeutet, dass Sie die Welt, in der Sie leben, nicht verstehen und deshalb Entscheidungen treffen, die auf der "Erschaffung unserer eigenen Realität" des US-Imperiums basieren, die in Wahrheit eine Verleugnung der Realität ist.

(Post übersetzt mit DeepL)

Von scmp.com

Found here on X: [@RnaudBertrand](#) from the South China Morning Post

19.01.2024

This might sound innocuous and inconsequential but it actually matters, a lot.
<https://scmp.com/news/china/diplomacy/article/3248981/israel-gaza-war-palestinian-envoy-un-thanks-china-true-friend-its-support>



[Arnaud Bertrand](#)
[@RnaudBertrand](#)

Entrepreneur. Previously HouseTrip (sold to TripAdvisor), now
<https://MeAndQi.com> Subscribe if you like what I write

This might sound innocuous and inconsequential but it actually matters, a lot.
<https://scmp.com/news/china/diplomacy/article/3248981/israel-gaza-war-palestinian-envoy-un-thanks-china-true-friend-its-support> The Palestinian envoy to the United Nations calls China "a true friend ready to do everything they can to help the Palestinian people" and says "we know the position of China very well. It is a principled position. We work very closely with them in the United Nations Security Council. They support every effort and every resolution that calls for immediate ceasefire and for providing humanitarian assistance." Why does it matter? Because it essentially signs the death kneel of a long-time effort by the U.S. to turn the Muslim world against China, trying

to spread the false notion that China was anti-Muslim. The result - which when you think about it is actually pretty hilarious - is that they managed to propagandize themselves into believing it, but not the Muslim world! So you end up in the pretty ironical situation where you now have Western countries completely deluded about reality - believing China is some sort of enemy of Islam - and the actual reality of Muslim countries, illustrated by what the Palestinians are saying, stating "nope, actually China is pretty much our best friend!" And it's not just the Palestinians. We know that China has gotten very close to both Saudi Arabia and Iran, which is why they recently managed to broker the historic detente between both countries. And you can find scores of pro-China statements by the Organisation of Islamic Cooperation (OIC) - which gathers all of the world's Muslim states - such as this one where it "commends the efforts of the People's Republic of China in providing care to its Muslim citizens": <https://oic-oci.org/docdown/?docID=4447&refID=1250> At the end of the day it all stems from hubris and the belief stated at the time by George Bush's deputy chief of staff Karl Rove that as an empire, the U.S. could create its own reality: "We're an empire now, and when we act, we create our own reality" is the exact quote (https://en.wikiquote.org/wiki/Karl_Rove#:~:text=%22That's%20not%20the%20way%20the,how%20things%20will%20sort%20out). They believed that after killing millions of Muslims during the war on terror ("at least 4.5-4.7 million" according to Brown University's Costs of War Project: <https://watson.brown.edu/costsofwar/>), they could somehow make China into the world's foremost anti-Muslim villain. And they themselves got convinced by it: ask anyone in the street in Europe or the U.S. if China or their own country is more anti-Muslim and you'll invariably be told it's China... All the more insane today given the U.S. is sponsoring yet another massacre of Muslims in Gaza... But the thing is that this "creation of our own reality" increasingly only works on themselves and the result is that the West is increasingly disconnected from the rest of the world's reality, to their detriment. The West, more and more, is in the matrix whereas the rest of the world has long eaten the red pill. And I know that all of this is incredibly hard to hear for someone who's only ever been exposed to the "creation of our own reality" matrix. I can already pre-empt the "but the Uyghurs" replies to this post. But whether you like it or not, those are just facts: China has incredibly good relations with the Muslim world and the U.S. - along with the West at large - is the one seen the way they wanted to portray China as. No-one is screaming "death to China" in the Muslim world... As for the Uyghurs, I've written numerous times on this topic: what happened in Xinjiang was NOT an effort against Islam but an effort against separatism. Islam has a very long history in China that vastly predates the Uyghurs: it dates back to the seventh century - less than twenty years after the death of Muhammad - making China one of the countries on earth with the oldest Islamic tradition. The Uyghurs are originally from Mongolia/Southern Siberia and migrated to Xinjiang between the 9th to 11th century... when Xinjiang had already been part of China in the Han and the Tang dynasties centuries prior. And when the Uyghurs arrived in China they followed Manichaeism, Tengrism and Buddhism, they only converted to Islam later, progressively until the 15th century. The Uyghurs are

far from being the only Muslims in China, the country has 10 officially Muslim ethnic minorities, out of 56 in total. And not just in Xinjiang, you meet Muslim communities almost everywhere in China. And when you look at the facts, China is far more accommodating of Islam than most Western countries. For instance by law, all universities in the country must have Halal canteens (which are very good, by the way, for having eaten there) and one is not allowed to disrespect the religion (such as burning the Quran, drawing caricatures of the prophet, etc.). China also has a total of 40,000 mosques, including 24,400 mosques in Xinjiang, an average of one mosque for every 530 Muslims, which is higher than the number of churches per Christian person in England. It is absolutely true that during a few years - it has considerably died down now - Xinjiang had relatively extreme security measures, which you can perfectly criticize. This was on the back of dozens of terror attacks throughout the country by an extreme Uyghur separatist group called ETIM, a branch of the Turkistan Islamic Party, founded in Pakistan, that killed thousands of people. The group is recognized as a terrorist organization by almost all Muslim countries. China responded by sending many people - those suspected of belonging to this group or having sympathies for it - to facilities which the government called "vocational education and training centers", where the concept was instead of sending these individuals to prison, the government would teach them practical skills to reintegrate them into society and also pair that with a fair amount of civic/patriotic education. Xinjiang also had intense surveillance, police stations every few hundred meters, or measures like the fact you had to register every knife you owned with the police. However, these tough measures were coupled with enormous poverty alleviation efforts in the region - poverty always being an important root cause of dissent - as well as a huge push to transform Xinjiang into a major touristic destination in China. And critically, at no point did China resort to the demonization or othering of Muslims like the U.S. for instance did after 9-11: on the contrary there was a huge PR push in China to improve the image of Xinjiang and the Uyghurs, which as a result are seen way more positively in the country than they were say 10 years ago. This was all instituted circa 2017 and fast forward a few years: everyone - even China's biggest detractors (the intellectually honest ones) - agrees those "vocational training" facilities have now been pretty much all closed, that the security measures have now been considerably rolled back and that Xinjiang is now China's top touristic destination, welcoming a crazy 265.44 million tourist visits in 2023. So it's fair to say we don't end up in a bad place at all. This was recently admitted by two of the most famous German China scholars who visited Xinjiang: <https://nzz.ch/meinung/xinjiang-china-kampf-gegen-terrorismus-und-separatismus-ld.1753509> or this report in the Berliner Zeitung by a journalist who visited the province in October: <https://berliner-zeitung.de/wirtschaft-verantwortung/in-china-liegt-das-neue-zentrum-des-welthandels-ein-reisebericht-aus-xinjiang-li.437120>

I don't want to give the impression that China is perfect, it absolutely isn't, no country ever is. For one, there is no smoke without fire and if many Uyghurs were tempted by separatism and had sympathies for ETIM, it must have been because they believed they were getting a raw deal. And again you can

perfectly criticize the way China answered all of this, although I personally believe that it far surpasses (not even comparable, really) the way the US dealt with similar problems in neighboring Afghanistan: by simply bombing everyone and as a result consolidating the resolve of the population to side with the Talibans. Xinjiang now ends up with a GDP per capita that's higher than most Asian countries - higher than Thailand for instance - and Afghanistan's GDP per capita is less than half that of North Korea! But you cannot live in an alternate reality - in the matrix - where China would be this anti-Muslim state that "went against the Uyghurs just because they're Muslims", because it's simply not true at all. And if you believe this, it's actually yourself that you hurt, because it means that you don't understand the world you live in, and therefore make decisions based on the US empire's "creation of our own reality" which in truth is actually a denial of reality.



[Von scmp.com](http://Von_scmp.com)